

Carola Reimann
Niedersächsische Ministerin für Soziales
Hannah-Arendt-Platz 2
30159 Hannover

12.03.2020
AZ: 52/58
bb/ro

Coronavirus: Unterstützung für Jugendverbände

Sehr geehrte Frau Ministerin, liebe Carola,

die Jugendverbände und Jugendgruppen in Niedersachsen wollen verantwortungsbewusst mit der Gesundheit ihrer Teilnehmer-innen, Mitglieder und ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden sowie deren Angehörigen umgehen und ihren Beitrag zur Eindämmung des Coronavirus leisten. Deshalb diskutieren viele Verbände, ob es sinnvoll und geboten ist, die geplanten Freizeit- und Bildungsmaßnahmen in den nahenden Osterferien abzusagen. Auch immer mehr Eltern wenden sich mit entsprechenden Fragen an die Veranstalter oder melden ihre Kinder von Maßnahmen ab. Um die weitere Verbreitung des Virus' einzudämmen, wäre es sicherlich sinnvoll, die Maßnahmen abzusagen, gleichwohl ist die Entscheidung für die Verbände eine wirtschaftlich schwierige.

Für die Jugendverbände und -gruppen sind etwaige Absagen z.B. ein großes finanzielles Problem: Bei einer Absage bleiben sie auf teilweise sehr hohen Stornokosten von Unterkünften, Busunternehmen etc. sitzen. Zugleich fehlen ihnen die Teilnahmebeiträge und es droht der Verlust von Teilnahmetagen für die Berechnung der Landeszuschüsse nach dem JFG. Sollten die Verbände mit den Auswirkungen des Coronavirus auf ihre Angebote alleine gelassen werden, drohen - insbesondere bei einem längeren Anhalten der gesundheitlichen Bedrohung - weitreichende negative Folgen für die Angebote der Jugendarbeit, da die Stornokosten dann auch die Mittel „auffressen“, die eigentlich für die Durchführung von Maßnahmen in den kommenden Monaten eingeplant sind. Dies hätte den Ausfall weiterer Maßnahmen oder stark steigende Teilnahmebeiträge zur Folge. Für einige kleine Verbände könnten die Verluste sogar existenzbedrohend sein, da die Vereine kaum Rücklagen haben.

Wir möchten Sie daher bitten, sich dafür einzusetzen, dass für die Jugendverbände ein Notfallfonds eingerichtet wird, aus dem sich die Jugendverbände entstehende Stornokosten erstatten lassen können, wenn Maßnahmen bedingt durch das Coronavirus abgesagt werden (müssen). Darüber hinaus möchten wir Sie bitten, gemeinsam mit uns eine Lösung zu erarbeiten, wie mit wegfallenden Teilnahmetagen umgegangen werden

kann. Zudem muss sichergestellt sein, dass Storno- und Ausfallkosten in solchen Fällen als förderungsfähige Ausgaben seitens der Zuwendungsbehörden anerkannt werden.

Wir appellieren an Sie, dass Sie es den Verbänden kurzfristig ermöglichen, in Abwägung des Risikos Veranstaltungen absagen zu können, ohne dadurch die weitere Arbeit des Verbandes zu gefährden. Hier bedarf es dringend einer Sicherheit für die Verbände, um frei von finanziellen Zwängen eine verantwortungsbewusste Entscheidung treffen zu können.

Gerne stehen wir für Gespräche zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
landesjugendring niedersachsen e.v.


(Claudia Nickel, Vorstandssprecherin)


(Björn Bertram, Geschäftsführer)